



BAYERISCHER SCHACHBUND e.V.

Protokoll über die Sitzung des erweiterten Präsidiums (Videokonferenz) vom Donnerstag, 17. Dezember 2020, 19.30 Uhr

Anwesenheit

Präsident Peter Eberl

Vizepräsident Ingo Thorn

1. Schatzmeister Gerhard Kuchling

1. Bundesspielleiter Christian Ostermeier (ab 19:55)

Bundesrechtsberater Ralph Alt

IT-Referent Markus Walter

Vorsitzender BSJ Stefan Scholz

2. Schatzmeister Ulrike Pfadenhauer

2. Bundesspielleiter Simon Pernpeintner

Referent für Frauenschach Aylin Albayrak

Referent für Seniorenschach Viktor Anderson

Referent für Problemschach Lukas Schulz

Referent für Mitgliedererfassung Claus Kuhlemann

Wertungsreferent Claus Kuhlemann

Webmaster Eduard Prossliner

Referent für Ausbildung Olga Birkholz

Referent für Schiedsrichterwesen Peter Przybylski

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Florian Süß

Referent für Verbandsentwicklung Johannes Pfadenhauer

Schriftführer Florian Süß

Datenschutzbeauftragter Dr. Dieter Braun

Bezirksvorsitzende

Bezirksverband Mittelfranken Thomas Strobl

Bezirksverband München Jörg Wengler

Bezirksverband Niederbayern Klaus Kreuzer

Bezirksverband Oberbayern Christian Ostermeier

Bezirksverband Oberfranken Ingo Thorn

Bezirksverband Oberpfalz Dieter Braun

Bezirksverband Schwaben Otto Helmschrott

Bezirksverband Unterfranken Harald Bittner

Ehrenpräsidenten:

Klaus Norbert Münch

Entschuldigt:
Referent für Leistungssport Klaus Böse

Das Einladungsschreiben vom 29.11.2020, am 29.11.2020 per E-Mail verschickt, ist beigelegt.

Präsident Peter Eberl eröffnet um 19:35 Uhr die Versammlung.

1. Spielbetrieb 2020/2021

Peter Eberl berichtet vom Mannschaftsführer Treffen am Montag (14.12.2020). Dabei wurden verschiedene Varianten diskutiert. Man müsse auf Grund der aktuellen Situation erst einmal abwarten. Überlegt wurde, dass man frühestens im Februar oder März beginnen könne. Einen Aufsteiger mittels eines dreirundigen K.O.-Turniers zu ermitteln, stieß dabei auf wenig Gegenliebe, genauso wie die Präferenz für 3 oder 4 Doppelrunden (Sa/So) plus eine Einzelrunde im Frühjahr.

Falls Aufsteiger ermittelt werden, würde die Ligenstärke in der Saison 2021/2022 wahrscheinlich so aussehen:

- 13 Mannschaften in der Oberliga
- 11 Mannschaften in den Landesligen
- eine krumme Anzahl an Mannschaften in den Regionalligen, abhängig von den Aufsteigern aus den Bezirken.

Man tendierte stark dazu, die Saison 2020/2021 abzusagen, was den Ligabetrieb angeht. 15 der anwesenden Teams wollten unter keinen Umständen spielen, die übrigen 15 Teams zum Großteil nur eingeschränkt. Die Tendenz ging eher dahin, sich auf Turniere wie den Pokal oder Schnellschach zu konzentrieren und im Frühjahr durchzuführen. Man hofft, dass man eine Saison 2021/2022 wieder aufnehmen kann.

Ralph Alt fügte hinzu, dass es voraussichtlich auch im Februar, womöglich bis Ostern unmöglich sein wird, eine Saison unter den in der letzten Sitzung des erweiterten Präsidiums beschlossenen Turnierbedingungen zu spielen.

Jörg Wengler regte an, dass man ja zumindest Überlegungen anstellen könne, welches Format man im Frühjahr spielen, damit gleich begonnen werden kann, wenn wieder ein Spielbetrieb möglich ist und keine lange Vorlaufzeit notwendig ist. Peter Eberl erwiderte, dass Planungen erst dann angestellt werden sollen, wenn klar ist, wann wieder ein Wettkampfbetrieb erlaubt ist.

Ingo Thorn sah es problematisch, da man erst sehen muss, wie sich die Situation entwickelt. Seine Tendenz geht dahin, erst einmal abzuwarten.

Simon Pernpeintner sah es als problematisch an, auf die Schnelle Termine zu finden und Spiellokale seien auch schwierig zu finden. Man solle dann noch einmal die Spielbereitschaft abfragen. Erst einmal solle man den Januar abwarten und dann kann sich ein Modell finden.

Ralph Alt tendierte dazu, eher einen Plan B erstellen und sich weg bewegen von den Mannschaftsmeisterschaften, da nicht zu rechnen ist, dass schon während des

Faschings Lockerungen eintreten werden.

Ingo Thorn und Gerhard Kuchling waren der Auffassung, dass man frühestens an Ostern beginnen könne und sich auf die 6 noch ausstehenden Turniere (Pokal-, Schnellschach-, Blitz-EM bzw. -MM) konzentrieren solle.

Momentan kann man auf Grund der Infektionszahlen nichts Konkretes planen. Es wird vorgeschlagen, Mitte/Ende Januar oder Anfang Februar nochmal eine Online-Sitzung des erweiterten Präsidiums einzuberufen.

Aus der weiteren Diskussion kristallisierte sich heraus, dass man die Mannschaftsmeisterschaften absagt und die weitere Situation abwartet. Angestrebt werden sollen Turniere nach Ostern, da alles andere momentan „Kaffeersatzleserei“ sei.

Danach wurde folgender Antrag zur Abstimmung gestellt:

„Im Spieljahr 2020/21 entfällt die Bayerische Schach-Mannschaftsmeisterschaft (Abschnitt 3.2 der Turnierordnung).

Der Beschluss des erweiterten Präsidiums vom 14.11.2020 gem. Antrag des 1. Bundesspielleiters Christian Ostermeier (Punkt 9.1 und Anlage 2 des Protokolls vom 14.11.2020) wird aufgehoben, mit Ausnahme des Artikels 3.0.2.1 Satz 1 über den Aufstieg in die 2. Schach-Bundesliga der Saison 2021/2022.“

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

2. Mitgliederverwaltungsprogramm

Claus Kuhleemann berichtete, dass er bis auf ein kleines Problem sehr zufrieden ist mit der Reparatur der Replikation. Es können nun wieder Turniere ausgewertet und die Mitglieder aktualisiert werden. Bis Mitte Januar soll von der DSB-Arbeitsgruppe ein Lastenheft zur Neuentwicklung erstellt werden.

Man habe bereits ein Gespräch mit einem Anbieter geführt, der bereits Mitgliederverwaltungsprogramme für andere Sportarten anbietet. Diese fertige Lösung zu adaptieren, wäre gut denkbar, es kommt auf die Kosten an.

Markus Walter fügt hinzu, dass viele Wünsche noch offen sind. Er würde sich über Angebote freuen. Für ihn stellt sich die Frage, ob man selber ein Programm entwickeln solle, oder ob man Dewis übernimmt oder auf andere Angebote schauen solle.

Ingo Thorn fügte hinzu, dass das Lastenheft notwendig sei, um Wünsche und Kosten abzudecken. Es sei nötig, das Programm über Jahre weiterzuentwickeln.

3. Bericht über den DSB Hauptausschuss

Peter Eberl berichtete über das „Trauerspiel“ des DSB Hauptausschusses.

Hauptsächlich ging es darum, ob die DSJ 45.000 € bekommen soll, um Jörg Schulz als „Berater“ sozialversicherungspflichtig beschäftigen zu können.

Der Antrag von Ulrich Krause und Malte Ibs, der vorsah, dass der Betrag in voller Höhe als Umlage über die Landesverbände finanziert soll, wurde vom DSJ-Vorsitzenden Malte Ibs dahingehend abgeändert, dass nur noch 20.000 € von den LV als Umlage zu erbringen seien. Dieser geänderte Antrag wurde mit ca. 96% Nein-Stimmen abgelehnt. Dem Antrag des LV Berlin, dass die DSJ einen Gründungszuschuss von 45.000 € erhält, wurde zugestimmt.

Der zweite Punkt betraf den Leistungssport, da der Leistungssportreferent zurückgetreten war. Weiterhin wurden die Rechtsberater des DSB und der DSJ beauftragt, die Finanzordnung und die Ordnung des Leistungssportes zu überprüfen.

Johannes Pfadenhauer fügte hinzu, dass am 19.12. eine a.o. Jugendversammlung der DSJ stattfindet. Die Zustände bei der DSJ seien „stark verbesserungswürdig“.

4. Kurzbericht über die BLSV Verbandsausschusssitzung am 28.11. 2020

Peter Eberl berichtete, dass die Sitzung von 10:30 bis 19:00 Uhr ging, da es endlose Diskussionen und viel Streit gab. Weiterhin berichtete er, dass der „Teamsport Bayern e.V.“ gebildet wurde, da sich die Sportfachverbände beim BLSV nicht ausreichend vertreten und wahrgenommen fühlen. Teamsport Bayern wirbt bei den Fachverbänden, die noch nicht Mitglied im TSB vertreten, um einen Beitritt. Der Jahresbeitrag würde bei 1.450 € liegen. Für den BSB ist derzeit noch nicht ersichtlich, ob sich ein Beitritt rechnet. Im Januar soll ggf. nochmals darüber beraten werden.

Der Verbandsausschuss hat eine weitere Beitragserhöhung um 5% beschlossen, nachdem im letzten Jahr der Beitrag schon um 10% erhöht worden ist. Insgesamt handelt es sich aber hierbei um Cent-Beträge.

Ingo Thorn äußerte, dass er keinen Nutzen einer Mitgliedschaft im TSB erkennen kann.

5. Sonstiges

Der BUV findet voraussichtlich am 26.06.2021 in Würzburg-Lengfeld statt. Anstelle eines Buffets können auch 2 bis 3 verschiedene Essen plus ein vegetarischen Essen angeboten werden.

Vom 4. - 6. Juni findet in Überlingen der Bodensee Cup, bei dem Bayern Titelverteidiger ist, statt. Die Mannschaft steht bereits, die Unterkünfte wurden gebucht. Auf die Frage, ob bei den Frauen schon Planungen für die Frauen-LMM vorliegen würden, meinte Aylin Albayrak, dass Planungen vor dem Lockdown vorhanden waren und man jetzt abwarten muss, was der DSB macht.

Viktor Anderson weist darauf hin, dass die Deutsche Senioren-Länder-Mannschaftsmeisterschaft nach jetzigem Stand vom 29.8 – 4.9.2021 in Ingolstadt ausgetragen werden soll und die Offene Senioren-Einzelmeisterschaft in Bergen, falls möglich, vom 12.6 – 20.6.2021 stattfinden wird.

Beim Meisterschaftsgipfel ist die Terminierung nicht ganz klar. Es wird Ende Juli/Anfang August angestrebt.

Harald Bittner weist noch darauf hin, dass der DSB eine neue Honorarordnung

verabschiedet hat, und fragt an, ob beim BSB die Sätze angepasst werden. Olga Birkholz schlägt vor, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden.

Viktor Anderson findet eine Erhöhung der Reisekosten für angebracht.

Nach Meinung von Gerhard Kuchling muss man sich nach Gegebenheiten orientieren (z.B. staatliche Mittel), Reisekosten müsse man nach staatlichen Vorgaben abrechnen. Bei Vergütungen wäre u.U. etwas Luft.

Ingo Thorn fügt hinzu, dass es Änderungen im Steuerrecht gab, die Reisekosten nach dem Reisekostengesetz blieben gleich. Weiter verwies er DOSB-Ausbilder-Zertifikat (AZ) und ergänzte, dass für die AZ-Ausbildung und Fortbildung erheblicher finanzieller Aufwand der Referenten anfalle, der in der BSB-Honorarordnung bisher nicht berücksichtigt werde.

Olga Birkholz weist darauf hin, dass die Honorarordnung des DSB vom August 2019 ist und wünscht sich zum Beispiel eine Aktivierung von Trainern, die mit Jugendlichen arbeiten. Sie fragt, ob Honorare der Trainer gleichgestellt sind? Man solle nachdenken, ob man Anreize für Trainer schaffen solle. Laut Gerhard Kuchling sind es beim DSB für C-Trainer 15 € und beim BSB 17 €.

Danach stellte man sich noch die Frage, ob eine Arbeitsgruppe notwendig ist. Peter bat dann noch darum, sich und Gerhard Kuchling die Honorarordnung zukommen zu lassen, damit beide sie prüfen können, ob eine Anpassung erforderlich ist.

Christian Ostermeier merkt an, dass den heutigen Beschluss nach der Meinung des Vorsitzenden des Verbandsgerichts der Spielleiter bekanntgeben müsse.

Ralph Alt fügte hinzu, dass es sich hier um die Absage der BayMM und damit um eine Änderung der Turnierordnung handle, die das erweiterte Präsidium beschließen müsse. Für die Anordnung der Fortsetzung der BayMM 2019/20 im August sei der Bundesspielleiter zuständig gewesen.

Peter Eberl bittet Eduard Prossliner, die Mitteilung, dass die Mannschaftsmeisterschaften 2020/2021 nicht stattfinden, man aber bestrebt ist, die anderen Meisterschaften durchzuführen, auf der Homepage zu veröffentlichen.

Die nächste Sitzung findet Ende Januar/Anfang Februar statt. Thema dieser Sitzung wird der Spielbetrieb sein.

Peter Eberl schließt die Sitzung um 21:15 Uhr.



.....

Peter Eberl

.....

Florian Süß

Anlage 1

Bayerischer Schachbund e.V.

Erweiterte Präsidiumssitzung am 17.12.2020 um 19:30 Uhr
(die Sitzung wird online durchgeführt)

Tagesordnung:

1. Spielbetrieb 2020/21
2. Mitgliederverwaltungsprogramm
3. Bericht über den DSB-Hauptausschuss
4. Kurzbericht über die BLSV-Verbandsausschusssitzung am 28.11.2020
5. Verschiedenes

Viele Grüße

Peter Eberl